Ericheint täglich mit Musnahme bes Sonntags. Der Samstagsnummer wird bas "Ilustrierte Sonntags-blatt", der Donnerstags-Kummer die "Landwirtschaft-lichen Mitteilungen", der Dienstagsnummer die "Böch-entliche Unterhaltungsbeilage" gratis beigegeben.

Mbonnementepreis: vierteljährlich 2 Mt. 20 Big. für homburg 30 Bf. Bringer-Boft bezogen frei ins Saus geliefert 3 Mt. 17 Pfg. Bochenabonnement 20 Bg.



Infertionegebühren: 15 Big. für die vierfpaltiae Beile ober beren Raum, für lofale Anzeigen bis zu vier Beilen nur 10 Pfg. Jun Reflamereil die Beile 30 Pfg

Ungeigen

werben am Ericheinungstage möglichst srühzemg erveren.

Redaftion und Erpedition Louisenitr. 73.

Telephon 414.

# Der Krieg.

# Vor dem Entscheidungskampf in Serbien.

Desterreichisches Kriegspressequartier, 15. November. ofen. Das Kriegspreffequartier ift gestern abend in Reusatz eingetroffen. Rach Information, die wir bier erhalten haben, ift unfere militarifche Situation febr gunftig.

Durch unsere, bei aller Borficht energisch und zielbewußt geführten Offenfive, die ju ben bereits befannten, für uns flegreich verlaufenen Rämpfen führte, murben bie Serben in die Berteidungslinie gedrängt, die etwa von Obrenovaa über Baljevo füdöstlich Lujubovij geht. Hier wird nun die ferbische Urmee ihren Entscheidungstampf gegen unfere mit großem Glan vordringenden Truppen auszutämpfen bbaen.

Rach ben ungeheuren Berluften, die fie in ben porbergegangenen Rämpfen erlitten haben, werden fie unferem Angriff nicht mehr ftandhalten tonnen. Bei Belgrad, auf dem Saveufer, liegen unfere Schwarmlinien ihnen auf

300 bis 400 Schritt gegenüber.

Bon Zeit zu Zeit bombardiert unfere Artillerie im Berein mit Monitoren die Belgrader Festung, ohne baß bie Gerben energisch antworten. Bur Racht arbeiten bei-betseits Reflettoren, mobei fich ein Duell zwischen ferbischen und unferen Scheinwerfern entwidelt, die einander meg gu blenden fuchen. Dabei find wir auch hier immer Gieger.

Ernft Rlein, Rriegsberichterftatter.

# Der Krieg im Orient.

Konstantinopel, 14. November. (2B. B. Nichtamtlich.) mtliche Mitteilung aus dem Sauptquartier: Unsere Tuppen haben die Stellung von Kotur in der perfischen Froving Aferbeidichan bejett, die bisher von den Ruffen belest war. Diese wurden geschlagen und floben. Seute haben leichte Gesechte zwischen unseren verfolgenden Truppen und ihrer Rachhut stattgefunden. Die Rämpfe bei Köpritei waren febr heftig. Unfere Truppen zeigten eine wirflich außergewöhnliche Tapferfeit. Ein Regiment machte brei Bajonettangriffe gegen die Soge 1905, in beren Berlauf ber Kommandeur und die meiften Offigiere eines Bafeillons fielen. Endlich brangen unsere Truppen mit einer apferfeit, die auch in der ruhmreichen ottomanischen Geifichte ehrenvoll hervortritt, in Dieje Stellungen ein. Richt ein Mann von der feindlichen Belatung Diefer Sohe ift entfommen. Unter ber fehr großen Beute befindet fich viel Befestigungsmaterial. Gegen die bei Fao an der Rufte in ber Proving Baffora gelandeten Englander wurde ein beftiger Angriff unternommen; von ben Englandern fielen

Ronftantinopel, 14. Rovember. (2B. B. Richtamtlich.) Man glaubt hier, daß England, Frankreich und Rugland Me Magnahmen treffen werden, tamit die Berfündigung bes heiligen Krieges burch ben Kalifen in Indien, Algier, Tunis fowie in den anderen mohammedanischen Ländern nicht bekannt werde. Doch ift man überzeugt, daß die Rachticht auf jeden Gall borthin gelangen werde. In hiefigen Begierung die Perfer und Beduinen baran hindere, bas Gebiet von Indien und Afghanistan gu betreten.

Ronftantinopel, 15. Novembr. (28. B. Nichtamtlich.) Die Brotlamierung bes Beiligen Rrieges burch ben Gultan-Kalifen, die ein großes historisches Ereignis darstellt, ruft ungeheure Erregung bervor und wird in allen Kreisen in bem Ginne erörtert, daß fie bei allen mufelmanifchen Bollern einen gewaltigen Wiberhall finden und auf ben Gang des Krieges großen Einfluß ausüben werde. Die Blätter beben die große Bedeutung des faiserlichen Tetwas betrefend ben Beiligen Krieg hervor und ftellen feft, daß von beute an jeder Mufelmann, der Baffen tragen tann, felbit frauen, gegen die Mächte, die ber Ralif als Feinde bes Illams ertlärte, tampfen muffen. Der Krieg werde auf biefe Weise Pflicht nicht nur fur alle Osmanen, sondern auch für die 300 Millionen Muselmanen ber Erbe.

Der "Ifdam" ichreibt: Muselmanen, öffnet eure Mugen! Greift zu den Waffen, vertrauet auf Gott. Berft euch mit aller Gewalt gegen ben Feind! Wie ber Ralif lagt, wird die göttliche Silfe mit uns sein. Immer vor-wärts. Söhne des Islam! Es gibt keinen nationalen Unterichied, es gibt feine Berichiedenheit bes Kultus mehr. Mile Muselmanen find einig und haben ben Wunsch, die

Geinde zu vernichten.

Ronftantinopel, 15. Rovember. (2B. B. Richtamtlich.) Die "Tasvir-i-Eftiar" erfährt, gewinnt ber Seilige Krieg ber gegen Frantreich proflamiert worden ift, in Marotto an Ausdehnung. Dem Blatte "Saddet" zufolge, das in Tanger erscheint, find 10 000 Maroffaner und der Gultan Abdul Melek in Tazza gefangen. In einem zwischen Ma-



Auf dem Felde der Ehre sind gefallen:

aus Bad Homburg v. d. H.:

Leutnant Willy Schamp. Leutnant Max Sossenheimer. Feldwebel Leutnant Oberlehrer Dr. W. Prinz. Leutnant Hans Höser. Leutnant Christian Jennewein. Obermatrose Ludwig Datz. Offizierstellvertreter Walter Everts. Unteroffizier Georg Balzer. Tambour J. Martins (Kirdorf) Wehrmann J. Herr.

Füsilier J. Söll. Offizierstellvertreter L. von Kusserow. Einj.-Freiw.-Unteroffizier Philo Becker. Einj.-Freiw.-Unteroffizier Wilhelm Saffan. Infanterist Georg Bodenröder (Kirdorf). Infanterist Friedr. Weil (Homburg-Düsseldorf).

Gefreiter Edmund Ackermann. Leutnant u. Komp.-Führer Reinh. Bohnstedt. Feldwebel Quittschalle.

Feldwebel Budack. Vice-Feldwebel Gruber. Vice-Feldwebel Baie. Sergeant Goos.

Wehrmann Hch. Hettinger. Unteroffizier Thomas Kreß (Kirdorf)! Unteroffizier Ernst Zölfel (Kirdorf). Offizierstellvertreter Fried. Everts jr.

> Gefreiter Willy Neugaß. Reservist Georg Nehme. Füsilier Peter Ettlinger. Füsilier Heinrich Weil. Unteroffizier Paul Schmidt. Unteroffizier Ferd. Hahn. Wehrmann Jakob Kling. Grenadier Paul Gerecht. Reservist Willy Fries. Unteroffizier Karl Friedlieb. Leutnant Herbert Buncke.

Füsilier Beinr. Schäfer (Gonzenheim). Unteroffizier Subert Nathan (Gonzenheim). Wehrmann Wilh. Dieterle (Dornholzhausen).

Ehre Ihrem Andenken!

roffanern und Frangofen in der Umgebung von Tanger ausgesochtenen Rampfe find bie Frangofen geschlagen worben. Der Couverneur von Tanger foll die frangofifche Regierung barauf aufmertfam gemacht haben, bag die Stadt, falls nicht in ben nachsten Tagen Berftarfungen gefandt, murben, von den Maroffanern eingenommen murbe.

Ronftantinopel, 14. November. (2B. B. Richtamtlich.) Bie "Tanin" erfährt, hat ber englische Angriff gegen Afaba in Indien und allen englischen Besitzungen, in denen Mufelmanen leben, einen Sturm ber Entruftung bervorgerufen, weil er einen Ungriff gegen bie heiligen Stätten bes Iflams barftellt. Um biefen ichlimmen Gindrud gu vermischen, hat die englische Regierung ein Communique veröffentlicht, in dem es beißt: England nahre feinerlei

aggreffive Abfichten gegen die Mufelmanen, und in dem versichert wird, der Kreuzer "Minerva" habe mehr als 800 Meilen von Ataba entfernt gehalten. "Tanin" bemertt dazu: Derartige Communiques zeigen flar, wie die englifden Berrater gittern.

Ronftantinopel, 15. November. Die geftrige Riefendemonstration stellt eine ber eindrudsvollsten und gewaltigften Rundgebungen bar, die jemals die Geschichte bes Islams erlebt bat. Der Riefenplat und die anftogenden Stadtviertel der Mojdee Gultan Mohammed des Eroberers waren von mindeftens 60 000 Meniden belagert. Die türkifchen, beutichen und öfterreichijch-ungarischen Sahnen murben von ben verschiebenen Innungen vorangetragen. Alle Dacher und Genfter der Saufer waren bicht von turtis fiche Frauen besetzt, welche mit ben Taschentüchern winkten und Beifall fpendeten. In der Mojchee murbe in Anwesenbeit ber höchsten Staatsbeamten ber Beilige Rrieg unter andachtigen Gebeten und Kanonendonner vor braugen verfündet. Der Foftzug bewegte fich in mufterhafter Ordnung gur Bforte, gur öfterreichifden und gur beutiden Boticaft, wo die Demonstration ihren Sobepunkt erreichte. Botichafter von Wangenheim, umgeben von allen Mitgliebern ber Botichaft, empfing eine Deputation. Er erflärte, er merbe bie Gefühle ber Ottomanen bem Raifer, ber ftets ein treuer Freund ber Türkei und bes Islams gewesen fei, zur Kenntnis bringen. Bei der Demonstration waren auch Die von Deutschland in Freiheit gesetzten Turtos anwesend.

Berlin, 15. Rovember. Der Raifer brahtete aus bem Großen Sauptquartier an den Rronpringen über bie Ereignisse in der Türkei folgendes:

Un Geine Raiferliche Sobeit den Kronpringen!

Der Scheich-ul-Iflam verfaßte eine Fetwah, nach melder jedem Mufelmanen gur Glaubenspflicht gemacht wird, auf das außerfte gegen die Unterdruder des Iflam, Frantreich und Rufland, ju tämpfen. Diese Fetwah wird in der gesamten muselmanischen Welt verbreitet werden und wurde bereits den Meffapilgern mitgeteilt. Das bedeutet den Seiligen Krieg für die gange muselmanische Welt.

Ronftantinopel, 15. November. Die Türken überschritten an mehreren Stellen die ruffifche Grenze in der Bone von Lariftan. Die Ruffen flüchteten in volltommener Auflejung, da fie bem ungestümen Angriff nicht ftanbhalten tonnten. Der Bormarich ber Türken bauert fort.

# Meldungen des Großen Hauptquartiers.

Großes Sauptquartier, 15. Rovember. (Bormittags.) (28. B. Amtlich.) Die Rampfe auf bem rechten Flügel zeitigten auch geftern, burch bas ungunftige Better bes einflußt, nur geringe Fortidritte. Bei bem mubjamen Borarbeiten murden einige hundert Frangojen und Engländer gefangen genommen und zwei Daichinengewehre

3m Argonner Balbe gelang es, einen ftarten frangöfijchen Stuppuntt gu fprengen und im Sturm gu neh: men. Die Melbung der Frangofen, fie hatten eine deuts iche Abteilung bei Coincourt (füblich von Marfal) in Unordnung gebracht, ift erfunden; die Frangojen hatten vielmehr hier erhebliche Berlufte, mahrend mir feinen Mann

Im Diten dauern an der Grenge von Ditprengen und in Ruffijd-Bolen die Rampfe fort. Gine Enticheis dung ift noch nicht erfolgt.

Oberfte Seeresleitung.

# Uom ölterreichisch-ungarischen hauptquartier.

Wien, 15. November. Amtlich wird verlautbart: 15. November, vormittags. Die Berteidigung der Festung Przempst wird, wie bei ber erften Ginichliegung, mit großer Aftivität geführt. Go jagte ein gestern nach Rorden unternommener Ausfall den Feind bis in die Sohen von Rofietnica gurud. Unfere Truppen hatten bei bem Borftog nur minimale Berlufte. In ben Karpathen murben vereinzelte Borftoge feindlicher Detachements mubelos abgemiesen. Auch an der übrigen Front versagten die ruffischen Porftöße.

Der Stellvertreter bes Chefs bes Generalftabes: von Sofer, Generalmajor.

## Allerlei Meldungen.

Japanifche Truppen in Oftpreugen.

Infterburg, 15. Rovember. Unläglich ber Rampfe, die fich feit über einer Woche in ber Gegend von Gibtfuhnen und Stalluponen entipannen,find von deutjager Seite jahls reige Gefangene gemacht worden. Wie ber Korrespondent der "Rationalzeitung" durch eigenen Augenschein fich überzeugen tonnte, befinden fich unter diefen Gefangenen auch Japaner. Sie tragen die japanische Unisorm. Berwechse lungen mit mongolischen Truppen ericheinen bemnach ausgeschloffen. Es wurde auch von deutschen Offizieren und Colbaten bestätigt, daß diese Gefangenen Japaner feien, und zwar handelt es fich um Artilleriften, die auf ruffischer Seite die Geschütze bedienen.

Der Seetrieg.

London, 15. Rovember. (2B. B. Richtamtlich.) Der Alottentorrespondent ber "Morning Bojt" ichreibt: Gine gludlicherweise furge Berluftlifte, die die Admiralität veröffentlicht, zeigt, daß, als der deutsche Kreuzer "Königsberg" im Rufidchi-Fluß eingeschloffen murbe, ein Gefecht stattfand. Es wurde bereits gemelbet, daß die Mannichaft der "Königsberg" mit Geschützen gelandet war und fich in ber Flugmundung verschangt hatte. Es icheint baber, daß die Berfentung der Rohlenschiffe im Jahrmaffer des Fluffes unter bem Feuer bes Feindes geichah. Die englischen Schiffe maren bas Schlachtichiff "Goliath" und die leichten Kreuzer "Chatam" und "Wenmouth".

Balparaijo, 15. Rovember. (2B. B. Richtamtlich.) Die deutschen Kreuger stachen gestern bei Morgengrauen in

Berlin, 15. Rovember. (Priv.=Tel. Cir. Bin.) Der "Lotal-Anzeiger" läßt fich aus Ropenhagen melden, daß nach einer Mitteilung des "Swensta-Tageblattes" die ruffifche Flotte Selfingfors verlaffen und ihren Rurs nach Sudwesten genommen haben foll, um der deutschen Flotte eine Schlacht gu liefern.

#### Lord Roberts.

Gerade in den Tagen, ba im Britenvolfe immer ftarter der Ruf nach allgemeiner Wehrpflicht erschallt, ift der Mann gestorben, ber Die Jahre hindurch, Die dem Riege porangingen, immer und immer wieder gefordert hat, daß England ein wirkliches Boltsheer befomme. In ihm fah er das einzige Mittel ,die beutiche "Gefahr" zu befämpfen, in feiner temperamentvollen Goldatenart icheute fich ber alte Berr nicht, ben Lords von England in öffentlicher Sitzung jugurufen: Das Seer, bem er alle feine Rrafte gemidmet hatte, fei ein "Spottgebilde". Er hat die Erfüllung feines Traumes nicht mehr erlebt. Er mußte noch erleben, mie die englischen Truppen trot aller ihrer Tapferteit nicht imftande maren, unferem Bordringen Ginhalt gu tun; er mußte feben, wie fich die alten Rerntruppen, unter benen mancher Mittampfer aus bem Burenfriege gemefen fein mag, bahinichmolzen und notdürftig ausgebildete Erfat: truppen zusammengeschart wurden, um die "Invasion" abzuwehren. Gein hobes Alter verbot ihm, felbit an die Spige ber Truppen gu treten. Ob er, ber Afghaniftan und die Buren besiegte, auch der Mann gewesen ware, in einem europäischen Kriege große Seere gu führen, bas gu beweisen war ihm versagt. Das Butrauen der Soldaten bejag "Bob" - wie ihn die Soldaten nannten, im höchsten Mage. Seine ruhige Umficht und Besonnenheit wie feine perfonliche Tapferfeit machten ihn in gang England papular. Seine Landleute haben ihm nie vergeffen, daß er die Buren niederwarf und das Weltreich dadurch por einer ichweren Riederlage bewahrte. Und auch wir Deutschen durjen einem Mann die Achtung nicht verfagen, ber fich zeitlebens dem Dienste des Baterlandes gewidmet hatte, und der wohl unfer Gegner mar, ein Gegner aber, der uns achtete.

Griediichebulgariiche Grengtampfe.

Sofia, 15 .Rovember. Un mehreren Buntten ber griechifch-bulgarifchen Grenge finden feit fünf Tagen von ben Grieden propozierte Rampie ftatt. Rach amtlichen Grengberichten beichoffen griechische Grengpoften wiederholt friedlich auf dem Gelbe arbeitende Bauern. Borgeftern eröffneten die Griechen gleichzeitig von mehreren Grenapoften bei Gaitaninowo und Bomtiche bas Teuer auf die bulgas rifden Grengpoften. Darauf entwidelte fich ein formliches Wefecht, dem auf bulgarischer Seite 5 Tote und 9 Berwunbete jum Opfer fielen. Man behauptet bier, bag biefe griechische Ueberfälle planmägig vorbereitet und geleitet find und eine Propotation Bulgariens bezweden, wobei die Griechen möglicherweise von dem Dreiverbande gehetzt werben.

Mus Rapland.

Rapftadt, 15. Rovember. (28. B. Richtamtlich.) Ein amtliches Telegramm aus Pretoria teilt mit, dag Oberft Badenhorft, ber von Welvenboet im nordlichen Dranjefreis ftaat vorriidt, feinem Bericht zufolge am 12. Rovember bei Grantfort das Rebellentommando unter bem Bejehl von Ban Boller angegriffen und beifen Lager mit 47 Mann und 56 Pjerden erobert hat. Zwei Rebellen fielen, brei murben

Gine neue Proteftnoie Chinas.

Betersburg, 14. Rovember. Mus Tientfin wird gemelbet: China überreichte in Totio eine neue Protestnote wegen der Bejegung des dinestichen Telegraphenamies in Weihaiwei durch japanische Truppen.

### Lokale Wachrichten.

Bad yomourg v. b. Sone, ben 16. biovember 1914.

" Mus ber preugijden Bertuftifte Rr. 77. Brigades Erjags Bataillon Hr. 50, Diaing. (Tout vom 20. bis 24. Ottober.) Refervift With. Rig : Ceutberg ichwerverm.

Fallt ber erite Gonee in Dred, bleibt ber gange Wins ter ein Ged" - jo jagt eine alte Bauernregel, Die fich hofjentlig nigt bewahrheiten wird, benn gestern abend tit ber Winter von den Taunusbergen in die Stadt gezogen und ber erne Schnee gejallen. Bermijcht mit Regen, war jein Bleiben nicht von langer Dauer und heute nacht und am Tage regnete es wieder Bindfaden ohne Unterlag. Begrundere Ausficht auf Befferung ift leider noch nicht vorhanden. Wer bentt bei diejem hundewetter nicht an unjere armen Eruppen im Gelb!?

Rurhaustheater. Der nachite Donnerstag bringt als vierte Borftellung eine Novität von Leo Leng, betitelt "Eineunmögliche Grau". Dagu fcreibt bas Theaterbureau: Leo Leng ift ein hochbegabter Autor, feine lette Schopfung war das Luftipiel "Wiejelchen", weiches jehr freundlich aufgenommen wurde. Gein neueftes Wert "Eine unmögliche Frau" ift ein Kriminalicaufpiel, das ben Doter in atemiofer Spannung hatt. Das Stud fpielt in Amerita, Ort der handlung ift Reunort; es behandelt die Auftlärung eines Mordes, die durch eine Frau, eine unmögliche Frau herbeigeführt wird. Darftellerifch beichaftigt find gervorragend die Damen Ballin und Reid fowie die Berren Schneider, Stern, Wieberg, Kaltenbach, Wies-

ner und Kraft. t. Was lehrt uns der Krieg? lautete das Thema, das Berr Pfarrer Benster am Conntagabend in einem Bortragsabend ber fatholijden Sandwerter-Sparvereinigung behandelte. Der Redner war früher Raplan in Somburg und ift in letter Zeit in weiten Kreisen befannt geworden burch feine Predigt, die er am 9. August in der St. Joseis-Kirche in Höchst vor dem Auszug der Truppen gehalten hat, die nachher in Brojdirenform erichien, wovon bereits 25 000 Stud jum Beften des Roten Kreuges und ber Kriegsfürforge verlauft wurden. - In vollstümlichem, jedem verständlichen Ion ichilderte, gewürzt mit humor, der Redner den Beginn des blutigen Dramas in Gerbien, zu welchem Rugland die Mufit machte. Er fprach von ben Staaten, die fich als unmundig gezeigt haben und fich burch Die Rramer- und Räuberpolitit Englands in den Krieg gieben liegen. Rugland, Belgien, Frantreich, die jest am eigenen Leib verfpuren, welcher Taufchung fie fich hins geben. Redner fprach von ben Fattoren, welche die Berbundeten in ihrer Rechnung einstellten, die aber Gott fei Dant nicht ftimmten. Man rechnete mit einer Spaltung ber Deutschen durch die Sozialdemokratie, ju welcher Unnahme man durch Bortommniffe ber letten Jahre auch berechtigt mar, man rechnete auf einen Konflitt zwischen Rord und Gud, wogu der Preugentag im vorigen Jahr Anlag gab, ben tonfeffionellen Saber, ber in ben legten Jahren ! jurden Gie aidt?" telete bie Raiferin bie "bol

von manden Geiten arg geschürt worden ift, murbe als Schwächung ber beutschen Dacht mit in Betracht gezogen. Und das Bundnis mit Desterreich wurde fehr niedrig be wertet, hatte doch Defterreich immer mit Sader in feinen eigenen Land zu tun. Satte es doch im Balfanfrieg, mo es die meift intereffiertefte Grogmacht war, eine gagende, immer abwartende Rolle gespielt. Bas aber lehrt uns und unsere Teinde der jetige Krieg? Mit dem Mord in Gerajewo mar das Zagen und Abwarten in Defterreich porbei. Welch Staunen ging durch bie Welt, als man bit Sprache Desterreichs hörte in dem Ultimatum an Gerbien. mit welcher Energie griff es jum Schwert, ale Rugland jum Schutz ber Meuchelmorder Desterreich und bamit auch Deutschland bedrohte. Und in Deutschland? Reine poli tijche Trennung, teine tonfessionelle Spaltung, fein Gegenah gwijchen Rord und Gud mar mehr gu merten, Gin einig Bolt icarte fich um seinen Kaifer und ber bisherige Ber lauf zeigt, mas ein einig Boll mit einem guten Bundes genoffen gegen eine Belt von Teinden ausrichten fann. In den monarchifch regierten Staaten unferer Gegner wird ber monarchische Gedanten einen ftarten Stof betommen wenn man jest erfährt, wie die gefronten Saupter if Rugland, England und Beglien nur bas Werfzeug not fpetulativen Stuatsmännern maren. In Deutschland aber tommt bas Gegenteil jum Ausdrud, nur ein einiges Deut iches Reich mit bem Raifer an der Spige, der mit Gottvet trauen fein tapferes Seer in ben Krieg führte, ber fein Bolt aufforderte, auf die Knie gu finten und ben Berra ber Seericharen um feinen Beiftand gu fleben, tonnte bis her diefe Erfolge erzielen und mird, fo Gott mill, bei Rampf ju einem gludlichen Ende führen. Redner gebenft noch unferer tapferen Golbaten, ihrer Leiden, Strapagen und ichildert in ergreifender Weise einzelne Episoden. Et ichilbert auch ben bisherigen Opferfinn ber Burudgebliebe nen, der aber nicht erlahmen darf und ber von vielen non mehr ausgedehnt werden fann. Mit einem breifades Surra auf unseren Raifer, unfer heer und unfer Bate. alnd ichlog ber Redner feinen mit großem Beifall auf genommenen Bortrag. herr Pfarrer La Roche richtete nod einige Worte an die Frauen und Jungfrauen und geihnen für den Krieg die Beilige Elisabeth als Beispiel Patriotifche Lieber, Bithervortrage und Deflamationen füllten den Abend noch aus, der als gut gelungen bezeich net werden barf. Der Berfauf einer großen Ungahl Pre digten des gefch. Referenten ergab noch eine icone Gummi für die Kriegsfürforge. Bum Beiten ber Eronberger Sanitätstolonne fand

gestern Sonntag nachmittag 5 Uhr in ber Stadthalle 1 Cronberg ein Konzert bes Cronberger Streichquarteits ter gefl. Mitwirfung berMannergesangvereine Fallenftet und Bad Somburg fowie des Chorvereins Cronber Schönberg unter Leitung von herrn Q. Cauer ftatt. Programm wies eine Reihe iconer Chore und Mufiffing auf und bot das Konzert einen überaus hohen Kunfigena für die zahlreiche Zuhörerschaft. Aufrichtige Beifalle bezeugungen lohnte die tapfere Sängerschar und Streichquartett. Wie uns mitgeteilt wird, foll ein ähnlicht Konzert unter Mitwirfung obiger Krafte auch demnacht

Somburg in ber Erlofer-Rirche ftattfinden.

Die Pforten bes Schloggartens find von heute bem Publitum zu ben vorgeschriebenen Zeiten wieber ge

\* Beftrafung ber Schmäger. Der ftellvertreten tommandierende General bes 1. bagerifchen Armeetote General von der Tann, erläßt folgende Befanntmagung Um den immer wiederfehrenden beunruhigenden Geruchte lunftig mit Rasidrud entgegentreten ju tonnen, verfüge in auf Grund Art. 4 Biff. 2 bes Kriegszustandsgeseites Gerichte qualitant gu einen Jahre wird bestraft, wer falle Gerüchte ausst:ent obe- verbreitet, die geeignet find, Die

rölferung gu beenruhigen. - Wenn wan nicht striden tann. Gine reigen fleine Geschichte erzahlt man fich von unferer hoftverehrte Raiferin. Die hine Frau besuchte in einer preußiges Stadt die Lagarette und hatte bei einem lehr hohen Beat ten b. Piereng Wohnung genommen. Am Abend pab Katjerin im Kreise der Familie und stridte und alle Lange im schönen Krang freidten auch, nur die Tochter Des Sanie mar mit einer anderen Sandarbeit beschäftigt. "Nieth

# Werke guter Menichen.

Großes Sauptquartier des Beftens, im November. (Bon unferem Rriegeberichterftatter.)

Bir fuhren auf ein Schlachtfelb, Ge mar aber feines jener Urt, auf welchem der Geind den Gegner niederringt. Es war ein Rampiplay, auf bem dem Tode die Opfer abgerungen werden, ein Wertplat guter Denfchen nach Rothnagels berühmten Bahrwort : "Rur ein guter Menich tann ein guter Argt fein." Die großen Logarette find im Rrieg nicht bei ber Sand; ichon ber Berbandoplag liegt gut fünfhundert Meter hinter der Front. Die Gelblogarette finden ihr Deim gumeift in einem Dorf ober ein Ortichaft, die ein paar Rilometer vom Berbandoplat abfeits liegen. In bem großen Operationegebiet find die Rriegelogarette verteilt, und in den angrengenden Etappengebiet wohl 60 km. hinter ber Front wirft der Gegen der Etappenlagarette. Das Automobil übermindet heutzutage diefe Enfernungen; in ein, amel Stunden find felbft Schwerverwundete in Spitaler gebracht, die auch vierzig und mehr Rilometer weit von ber Front entfernt liegen.

Die Sahrt durch den Ardennenherbit. muß das Berg jedes Raturfreundes erquiden. Die entlaubten Baume langs ber Strafe beben fich wie ichmarge Ruthen, mit benen St. Ritolaus die Rinder fdredt, von dem blauen Simmel ab. Auf den Wiefen liegen die hellften granen Garben und der Baldfaum, der huben und drüben vorbeifliegt, ift ungefprentelt; duntelgrun, braun und gelb. Die Baumfpipen fcimmern burch einen violetten Schleier. Dier bot ber herrgott feine berbitliche Malerarbeit wie mit der Spachtel ausgeführt. Beichedte Rube auf den Biefen in den Dorfern fpielende Rinder, auch Rnaben in langen Schurgen, als mars im Frieden. Junge Dadden begegnen und por einem fleinen Städten, an deffen Grengetabelfuchende Telegraphenfoldaten bas Muto gu langfameren Sahrt anhalten. Diefe nordfrangofifden Landfrauleine verleugnen auch in ihrer einfachen Rleidung nicht Chic und Freude an der Dode. Gin Dut wird nicht getragen, die Schuhabfage find aber nach

letter Barifer Fogon, Bwei buntelbroune Schone marichieren an und vorbei und fie grugen und mit lachenbem Beficht militarifch falutierenb. Lange Reiters und Traintolonnen rufen und wieder den Arieg in Erinnerung. Rach zweiftundiger Gabrt winten und die behabigen Rirchturme unferes Reifeziele entgegen. 3ch muß mir verfagen, bas intereffante Stabtchen gu nennen, in dem jest 2000 Bermundete liegen. Es ift fein Det von militarifcher Bedeutung, allein Die Bomben ber frangofifden Gliegern follen auch nicht wor dem Roten Rreug Refpett haben, unter beffen Schut ihre eigenen Bermundeten in deutschen Sofpitalern gepflegt werden. Die malerifch gelegene Stadt murbe oft belagert und oft erobert. Best bient fie Berten ber Denfchenliebe.

In der Giterhalle bes Bahnhofe, Die in einen Rranfenfant mit Bebeigung und eleftrifcher Beleuchtung umgemandelt ift, begrußte und der Beneralargt der deutschen Armee Brof. Dr. von Schjerning. Ge. Erzelleng fagte: "Go ift mir eine besondere Chre und Freude, Gie bier begrufen gu tonnen und Ihnen einige Werte gu zeigen, welche berufen find, Bunden gu beilen, die der Rrieg ichlagt. Biober betamen Gie meiftens große triegerifche Ereigniffe gu feben, heute find es Beite bes Friedens. Bir wollen bier auf dem Bahnhof mit der Befichtigung der Einrichtungen anfangen und Gie bann in einzelne Lagarette und burch einige fanitare Einrichtungen führen, die wir geschaffen haben, um das Los unferer Bermundeten und Rranten jo gunftig ale möglich zu geftalten. Und dagu tragen alle bei, die Mergte, die Comeftern und die Bruder."

Auf Ginladung des Beneralargtes von Schjerning entwarf und ein Oberfiabeargt b. R. nun ein Bild der von ben Deutschen getroffenen fanitaren Ginrichtungen bes Stadtdens. Der Derr Oberftabbargt entpuppte fich als niemand Beringerer ale der erfte Stadtmedezinalrat von Berlin, Geheimrat Dr. Weber, der nun der Stadtmedeginalrat bes hauptetappenortes ift, der 2500 Einwohner in Friedenszeiten gahlt. Rach einer furgen landwirtigaftlichen Schilderung ber Stadt und der in der Rabe befindlichen Geftung berichtete und Geheimrat Dr. Beber: Die Etappeninfpettion der

. Armee hat hier in den ersten Tagen bes Geptes nachdem die Garnifon den Ort verlaffen hatte, ihren aufgeschlagen Ges foh bien aufgeschlagen. Es fah hier anfangs ziemlich boje aus. Heber all die Spuren und Beichen ber eiligen Flucht des Militat und des größten Teils der Bivilbevollerung, feine Habrung mittel in der Stadt, die Bafferleitung war durch die Sprein ung eines Eisenbahntunnels gerftort. Mancher, ber wultt mit welcher weitausschauenden Borausficht unfere abette Canitatebehörden für alle Galle Borforge getroffen haben mochien fich beforgt gefragt haben, ob es überhaupt moglie fein würde, hier etwas Bernunftiges gu ichaffen. in fine möglich. Bohl trafen wir, als wir bier antamen, ein fra gofifches Militarspital, das in einem Theaterfaal eingericht war, was fich aber bier an Unrat und Schmut, an fchied Ausdunftungen etc angehauft hatte, lagt fich taum beidrelbe Da fand ber Sanitatedireftor volle Arbeit. Durch genelliame Arbeit ber Ganitatedireftor volle Arbeit. fame Arbeit der Sanitatsoffigiere, Bahnargte, Apothefe Beamte, Canitatomannichaften, freiwilligen Rrantenpflest Edwestern und Bruder haben wir hier bisher vier fanbet Lagarette für 900 Bermundere und Rrante gefchaffen, darust ein Lagarett mit 45 Betten, bas ausschließlich für Offige. bestimmt ift. Wir verfügen bier über einen Rontgenapparale ein zweiter fahrbarer ift gestern an die Front gegange. Aber auch die innere Montagen an die Front gegunne Aber auch die innere Medigin ift nicht gu turg getommen Bir erfreuen uns hier der ichagenswerten graft des heimrats Dr. pon Praft heimrats Dr. von Rrahl von der Deidelberger Univerfitt Bur ihn ift eine besondere Station für Darmfrantbeitet eingerichtet. In ben letten Tation fur Darmfrantbeitet. Bir haben bier auch eine Tagen fam eine Diattude Bir haben hier auch ein Spital für Beiftes, mit Rebn'e frantheiten, für Augen. frantheiten, für Augen-, Dale- und Rafenleiden, Die Behnargte haben ein vollständig ausgestattetes argtliches Cherations gimmer und auch die pathologische Anatomie fehlt grante Aber es gilt nicht nur Bunden, die geschlagen und grant, beiten, die erfannt find heiten, die erfannt find, gu heilen, fondern es gilt guid felt fiedenden Rrantbeiten normienten, fondern es gilt guid felt ftedenden Rrantheiten vorzubeugen. Dier fest die Tatigtet des beratenden Dygienifere ein, der in der Berion bed gfiar burger Universitätsprafeffer Der in der Berion bed Gennpenargt burger Universitätsprofeffor Dr. Bonnhof bem Stoppenargt beigegeben ift. Bereingeles beigegeben ift. Bereinzelte Tuphusfälle, die in letter geit hier ankamen, führten gur klinischen Untersuchung von nichen

an. "Weit ich nicht frieden fann, Drajeftat. "Sie - Gie tonnne nicht ftriden," erwiderte die Raiferin. "Gie ollten meine Tochter feig, in gehn Minuten tonnten Gie ftriden." Man hat nicht erfahren, ob die "höhere Tochter" ober beren Mutter den roteren Ropf befommen hat.

- 130 Operationen in 36 Stunden. Unter den frans Bifichen Mergten, die den Berwundeten wirtfame Silje bringen, zeichnet fich besonders der befannte Parifer Chilutge Dr. Donen aus. Er hat eine Rundfahrt durch die Lazarette im Nordwesten von Frantreich unternommen und Ach überall zur Pperation besonders ernster und schwieriger falle gur Berfügung gestellt. Da er ein glangender und ohr raicher Operateur ift, fo ftellte er eine Refordleiftung auf, indem er in 36 Stunden 130 Operationen vornahm, Die alle fompligierter Ratur maren. Er rettete baburch Dielen Schwervermundeten bas Leben, die ohne das Eingreifen eines jo geschidten Urztes wohl jonft gestorben waren. Aber feine Tatigfeit beschräntte fich nicht nur auf das Operieren, fondern fast noch fegensreicher war die Behandlung des Wundstarrframpses, die er überall durchs ührte und die er den anderen Aerzten dringend empfahl. Durch diese Behandlung hat sich das Berhältnis der Gebeilten und der Todesfälle völlig umgefehrt. Während früher 80 v. S. ber vom Bundftarrframpf Ergriffenen ftarben, werden jest 80 v. S. gerettet. Ehre, dem Ehre ge-

### Letzte Nachrichten.

Großes Sauptquartier, 16. Rovember. (Bormittags.) (Umtlich.) Muf dem weitlichen Rriegeichauplag mar Beftern Die Tätigfeit beiber Barteien infolge bes beres ichenden Sturmes und Schneetreibens nur gering. In Glandern ichritten unjere Angriffe langjam vorwarts.

3m Argonner Balbe errangen wir jedoch einige größere Erfolge.

Die Rampfe im Diten bauern fort. Geftern warfen unfere in Oftpreugen tampfenden Truppen den Teind in ber Gegend füblich von Stalluponen gegen Beftpreus Ben operierende Truppen, mehrten bei Golbau ben Unmarich ruffifder Krafte erfolgreich ab und marfen am rechten Beichiel-Ufer ben Bormarich ftarter ruffifcher Rrafte in einem fiegreichen Gefecht bei Lipno auf Riod Burud. In Gegentampfen murben geftern 5000 Gefans Bene gemacht und 10 Dajchinengewehre genommen.

In dem feit einigen Tagen in Fortfegung des Erfols ges bei Bloclamet ftatigehabten Rampfen fiel die Ents icheibung. Diehrere uns entgegengetretene ruffifche Urs meetorps murben bis über Rutno jurudgeworfen. Gie berloren nach den bisherigen Teftftellungen 23 000 Dlann an Gefangenen, mindeftens 70 Dajdinengewehre und Geiduge, beren Bahl noch nicht feitsteht.

Samburg, i6. November, Den "Samburger Radjrichten wird aus Bruffel gemeldet: Aus befter Quelle verlautet, daß zwischen Belgien und England fehr ernite Dires bengen bestehen. Es heißt, daß jeder personliche Berkehr Bifchen bem König und der englischen Seeresleitung aufgehört hat. Der König wünscht eine birette Beritandigung mit Deutschland, was England unter allen Umitanden du hintertreiben fucht.

Rom, 16. Rovember. Der "Rew Yort Berald" meldet, bag die Bereinigten Staaten die zweite Klaffe von Referbiften der Kriegsflotte eingezogen haben.

Ropenhagen, 15. Rovember. (Etr.) Die letten Rach-

richten von der Front besagen, bag bie Deutschen Mittwoch nacht mit bedeutenden Streitfraften in Dpern eindrangen. Bei bem herrichenben Sturm gelang es ihnen, bis gu ben Paufgraben ber Berbundeten porzugeben, ohne bag biefe die Annäherung bemertten. Es tam zu heftigen Rampfen, bei denen beständig neue beutsche Truppen auftauchten. Bulegt gelang es ihnen, die Reiben ber Berbundeten gu durchbrechen und in Ppern einzudringen, wo ber beige Rampf fortgesetzt murbe, bei bem das Bajonett die Sauptroll efpielte.

Ropenhagen, 16. Rovember. Rach Petersburger Meldungen nahm die türfische Flotte im Schwarzen Deer 34 ruffifche Sandelsichiffe fort. Odeffa wird von neuem bom-

### Stilleben an der Front.

In ben Chütengraben vor Reims.

Deutsches Großes Sauptquartier, 7. November.

1. Die Fahrt gen Reims.

ofen. Die Sahrt ging gestern burch nebelverhülltes Land. Raum daß fich die Baume langs ber Strafe wie fdwarze Tufchzeichnungen von ben grauweißen Schleiern des hintergrunds abhoben. In den stillen, verschlafenen Dorfern, Die wir durchqueren, immer biefelben Ggenen. Frauen, die, wie täglich am Morgen, jur Suppen- und Brotverteilung gieben. Die Landitrage ift fast verlaffen. Sie und ba holpert nur ein Bagelden, aus dem ein Militarargt neugierig auf die vorbeifliegende Wagentolonne blidt. Auf einer ber freugenden Stragen giehen die Gilhouetten hochgelabener Strohmagen, hinter ihnen Reiter mit Reservepferben. Und fie verschwinden wieder im Rebel, ber fich immer bichter in Die Taler ber Arbennen und über bas Sügelland ber weinreichen Champagne legt.

Bor bem Gartengitter einer vornehmen Billa wird "gestoppt". Eben tritt ber Armeeführer, General von Ginem, ber frühere Kriegsminifier, aus bem Tor. Er geht gur benachbarten Feldpost, um feine Briefe gu holen. Ein Dugend Feldbader umringen unfer Auto. Durchweg Cachjen. "Ob wir nichts Reies aus ber Türchei brachten?" ift ihre allgemeine Frage. Dann erzählen fie uns, wie gut es ihnen nun nach bem Salopp burch Belgien ginge. 3a, der Marich durch Belgien. "Es war wie ein Traum!" meint eine besonders gart besaitete Feldbaderfeele. Die Konversation wird abgeriffen. Denn unter ber Gubrung eines Offigiers vom Obertommando faufen wir der Front zu. Wir fahren durch Terrain, das von feindlicher Artillerie bestrichen werden tann. Seute haben wir vorlaufig Glud. Der Rebel beißt auch Die frangofiichen Geichute schweigen. Auf den Feldern reiten Offiziere spazieren, was fie bei flarem Wetter auch nicht tonnten, an der von Aborn eingefäumten Allee, die gegen M. führt, üben Infanteriegüge ruhig, exaft, als waren fie auf einem Rafernenhofe. Die Dörfer, durch die wir fahren, feben aus wir gur Danöverzeit, wenn ftarte Einquartierung ben Bauer erfreut. Bei ben Brunnen find die Goldaten gu zwanzig, dreißig angestellt, um ihre Trintbecher zu füllen. Es macht ihnen felbft Spag, im Ganfemarid; anguruden, den bie und ba ein junges frangofifches Weib mit großen Rannen im Urm unterbricht. Und bann fieht man oft altere Solbaten ben frangofischen Weibern bas Waffer beimtragen. In bem Dorf B. gibt es turgen Aufenthalt. Die blaue Orientierungstafel am Ortsausgang besagt, bag wir nur acht Rilometer bis Reims hatten. In gehn Minuten maren nir an der Kathedrale, deren Türme uns ber Rebel verhullt. Wir wollen es uns aber boch überlegen. Die Stabt, in ber Chlodwig burch ben heiligen Remigius getauft und Mari VII. durch die Jungfrau von Orleans gur Krönung geführt murbe, befindet fich noch im Befige ber frangofischen Artillerie. Ein Fort, bas nod, auf frangofischer Geite liegt, ift von der beutiden Artillerie gufammengeschoffen. Die Forts von Reims find burchweg alten Datums. Die Frangofen haben gu Beginn biefer Woche die vor ber Rathebrale aufgestellten Batterien wieder in Tätigfoit gefest. Die Untwort waren 500 beutiche Bomben, welche Die ichmere Feldartillerie in die Stadt fandte.

2. 3m Sotel " Bun. weißen Röffel". Ein fleines armseliges Dorf ift bas Endziel unserer Sahrt. Gine Strafe von taum zwanzig Saufern und ein Plat, größer war das Dorf nicht. Es find taum foviel Mauern ftehen geblieben, um Soigtafeln mit Plate und Stragenbezeichnung baran zu befestigen. Die Strage murde "Raifer-Wilhelm-Strage" getauft, wie es in jedem befetsten Ort gang und gabe ift, ben Blag, auf bem noch ein fleines einstödiges Sauschen von fragwurdigem Meugeren fteht hoben die Gachsen, die hier vorherrichen, Friedrich-Muguit-Plat genannt. Das Sauschen trägt noch ein Bledischild "Sotel du deval blanc". Welche Erinnerungen an friedliche Theaterzeiten fteigen auf! In bem Sotel, an dem ein fleines Solzbrett mit bem geheimnisvollen Beichen "Br. St. Qu." prangt, liegt der Brigade-Stab. Dberhalb der Tür stehen die Worte "Debit de Tabac". Der Sausherr, General von C., ein befannter tonfervativer Polititer, ladt uns jur Besichtigung des Sciels ein, neben deffen Schild vier frifdgeschoffene Raninden hangen. Die tleine Stube lints ift ber Salon und bas Schlafgemach des Brigabiers. Ein Tifch, ein Spiegel und ein Geffel bilben mit einem breiten Bett, das unüberzogen ift, das einzige Möblement. Die fehlenden Polfter muß ber Schlaffad erfegen. In einer Ede neben bem Dien tauert ber einzige Bewohner bes Saufes, der nicht die Flucht ergriffen hat ein Sund mit glanzend schwarzem Fell. Ein fleines Loch nebenan trägt an der Tur die Kreideaufschrift "Stabszimmer". Es bient mannigsachen Zweden und ift Arbeits-, Speise- und Lesemmer. Dehr als vier Leute fonnen barin taum figen, Bur den herrn General ift ein roter Plufchfauteuil requiriert worben, gleich ju feiner Rechten fteht ber Telegraphenapparat, aus Raumersparnis auf dem Fenfterbrett. Muf einer Rommobe liegt neben Zeitungen die Sausbibliothet ber herren bes Stabes ,gelbe Reclam-Buchlein, durchmeg gute deutsche Werte: Goethes Fauft, Bebbels Ribelangen, Schillers Abfall ber Rieberlande, "Der Dberhof" non Immermann. Bur leiblichen Stärfung ichmuden eine Glafche Rognat, ein Badchen Teegebad und eine fleine Schachtel mit Schotolade ben Tifch. Die Ordonnangen haufen in ber Riiche, geschlafen wird im Rebengemach, einem lieblich duftenden Ruhftall. Im erften Stod bes Sotels logieren die herren vom Stal Ich hatte gern oben einen Befuch abgestattet, aber auf ber Benbeltrepp tonnen fich nur Serren mit Wefpentaille aufgiehen. Trogbem weilte ber befannte Romanichriftsteller Ompteba bei feinem Bruber, einem Oberit, hier ju Bejuch. In feiner Billa in Des ran bürfte er es bequemer gehabt haben.

(Fortsetzung folgt.)

#### Kurhaus-Konzerte

der Städtischen Theater- und Kurkapelle Montag, den 16. November. Abends 8 Uhr.

1. Es ist das Heil uns kommen her. Ouverture z. Oper Rübezahl. Flotow. Noeturno. Sitt. Mendelssohn. 4. Rondo capriccioso. II. Teil. 5. Fürs Herz und Gemüt. Potpourri. Komzak. 6. H. Scene d. III. Akt a. d. Oper Lohengrin. Moszkowski. a. Melodie. b. Serenade,

8. Unsere Marine. Marsch. Friedemann. Dienstag, den 17. November. Abends 8 Uhr. I. Teil. 1. Choral. Gelobet sei'st du Jesu Christ. 2. Ouverture z. Oper Der Wasserträger. Cherubini. 3. Persisches Lied. Metzdorf. Offenbach. 4. Musette a. d. 17. Jahrhundert 5 Fantasie a. d. Oper Der Freischütz. 6. Intermezzo a. d. Oper Cavalleria Rusticana. 7. Peer Gynts Heimkehr und Solvejys Lied. Weber. Mascagni.

Grieg.

Preuße.

8. Moltke Marsch. Mittwoch, den 18. November. (Buß- und Bettag.) Kein Konzert.

> Donnerstag, den 19. November. Abends 7<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr im Kurhaustheater; Eine unmögliche Frau. Schauspiel in 4 Akten von Leo

Militarpersonen. Die Berdachtigen wurden in einem Baindenlager untergebracht, das volltommen ifoliert ift, das Canitateperfonal hat fich der Tuphusimpfung unterziehen laffen. Es ift felbstwerftandlich die Desinfeltion in weiteftem Dage durchgeführt worden. In Feindesland, wo große Menichenmaffen in engen Quartieren gufammengepreßt find, muß in erfter Linie das Augenmert auf die Reinhaltung der Bohnungen gerichtet werden. Run traf es fich, daß fich als Rompagnieführer und Oberleutnaut bei einem Bürttembergiigen Landfturmbataillon der Rgl. Burttembergifche Wobnungeinfpefter Dafer befindet, der diefes Amt auch bier Abernahm. Die Stadt wurde in gwolf Begirte eingeteilt, bie er Leuten feiner Rompagnie, Ingenieure- Technifern, Beidnern etc. unterftellte. Bon famtlichen Wohnungen murben Stiggen aufgenommen, die Belegungegiffer feftgeftellt und den Latrinenverhaltniffen im Daufe belondere Aufmertjamteit gedentt. Die Bafferleitung wurde wieder bergeftellt, und fie liefert gutes Trinfmaffer. Die wenigen hier porhandenen Rahrungsmittel murden einer Rontrolle unterzogen. 2115 Riofte Ueberrafchung tam in den letten Tagen die Geldbampfmafcherei. Alle biefe Ginrichtungen erfreuen fich ber bertvollen Unterftupung der freiwilligen Rrantenpflege. Rach all dem muffen wir fagen, baf von Geiten unferer Militar-Canitaisbehorden icon ju Friedenszeiten an alles gedacht burde, und bier gefchab, mas im Teindeslande jum Boble ber Cohne unfered Baterlandes geichehen tann.

Rach diefer überfichtlichen Darftellung des Gebeimrates De Beber wollen wir nun einen Rundgang durch bas

Clabten antreten.

Soon am Bahnhof intereffiert die Rrantenfammelftelle, welche der erfte Gichtungoplat für bie Bermundete ift. Bierher werden die Berwundete vom Schlachtfeld und aus den Beld- und Rriegslogaretten oft überrafchend fonell in Automobilen jugeführt. In der weiten Salle werden fie auf Matragen und Strobiade gebettet. Schweftern vom Roten Rreug reichen ihnen Erfrifchungen und Speifen, die

in der Bahnhofefuche von Damen bes beutichen Roten Rreuges gefocht werben. Die nicht transportfähigen werben in die Lagarette, die andern in die Beimat gebracht. Die Schwererfronften von ben letteren werben in die Engarettguge gebracht, die wenige Schritte von der Rrantenfammelftelle entfernt unter Dampf auf bem Beleife fieben. Das find tomplette Rrantenhaufer, benen auch ber Operationsfaal nicht fehlt. Die Leichtverwundeten, die figen tonnen, fahren mit den Rrantengugen, die aus Baggone 2. -4. Rt. gufammengefiellt find. Es gibt außerdem auch Bilfolagarettjuge and Guterwaggons, die mit hangenden Rrantentragen verfeben find. In einem fleinem Berichtag, mo fonft ber Guterbeamte die Frachticheine ausfertigt, fitt jest der dienfthabende Argt. Dier wechseln vier junge Mergte ab. Alle acht Stunden treten fie an. In großen Rannen werden Bouillonjuppe und Blubwein fur Die Rrante berbeigebracht, Auf dem Tifch, auf dem die Schweftern malten, gibt ein Blumenftraug in einer Bafe bem Raum ein freundliches Geprage. Die Depots für Rahrungsmittel, in welche uns auch ein Blid geftattet ift, find reichlich ansgeftattet. Es fehlt auch nicht an einem großen Gag Mofelmein.

Muf ber gegenüberliegenden Geite bes Frachtenbahnhofe fteigen wir ju einer Unbobe; auf dem Abhange find gebn große Beltbaraden aufgeftellt. Bon weitem tonnte man fie für Luftichifferhallen halten. Bon einem Stachelgaun ums geben dienen fie gur Aufnahme von Enphustranten und Berdachtigen. Frankreich ift ja bas Land bes Tuphus. In einem verfchmutten Saufe tamen unter ber Dannichaft einer Gifenbahnbantompagnie einige Thuphusfalle vor. Die gange Rompagnie . murde fofort in Dieje Baraden gelegt, Die Berdachtigen in einer Ede, die Gefunden in die andere. Die Aftion war von Erfolg begleitet. Unter ben Berbachtigen wurde nach Tagen nur noch ein Rrantheitefall fonftatiert. Babrend wir von Barade ju Barade gingen, machte fich bereits wieder ein großer Teil ber Truppe gum Ausmarich bereit. Ein Blid in die Belle überzeugt, bag es die Rranten

darin febr gut haben. Die Temperatur betrug, wie mir ein Argt fagte, in einer ungeheigten Barade um 8 Uhr morgens

Unfer nachfter Befuch galt der Station des Beheimrates Dr. v. Rrehl. Dier liegen Darmfrante aller Art. In einem großen, weißgetunchten Gaal, ber hell und freundlich auslieht, find Tuphustrante gebettet. Bwei Bferdetopfe. por dem Eingangetor überraften mich. Drinnen in ber Rrantenftube murde ich barüber aufgetlart. Gine ber Ordens. fdweftern, die hier pflegen, ein Bincentinerin, fagt mir, daß ber primitive Raum früher ein -- Pferbeftall mar. Das nenn' ich deutsche Reinigungsarbeit. Auf dem Blate bavor bampft eine fahrbare Desinfettionsmafchine. In einem luftdicht abgeschloffenen Raum werden Uniformftiide mit Formalin desinfigiert. Er gehort ju den Barderobenraumen des benachbarten Theatere. Bielleicht mar es gerade die Barberobe der erften Operettenfangerin. In einer anderen Rammer, mo früher bunter Mitter ber Theatertonige lag, werden jest Thuphusichutimpfungen vorgeführt. Durch eine fleine Bforte betreten wir dirett die Bubne eines fleinen von allen Geiten freiftebenden Theaterfaals. Der bunte Borbang ichlieft fie von dem Bufchauerraum ab, der jum "Theaterlagarett" murbe. Die Buhne ift ber Operationsfaal. Jumitten ber Deforationen gu einem Ronigsfaal bluten die Bunden eines Beltfrieges. Ein bleicher Goldat, bem Alter nach ein Land. wehrmann, fist oben jum Berbandemechfel bereit. Mit garten Briffen nimmt ihm eine Bflegerin die reichliche Bage von ber handtellergroßen Bruftwunde burch ein Infanteriegeschoß, bas durch den Oberarm eindrang und oberhalb des Bergens die Bruft verließ. Behutfam, wie die junge ichone Dame, legt dann ein junger Argt ben neuen Berband an - und ber Solbat bantt beiden mit einem ftummen Blid. 3m Theaterfaal und auf dem Balton liegen die Rranten in langen Reiben. Es find meift Bermundete aus dem Argonnerwalde.

(Schluß folgt.)



# Zwangs-Versteigerung,

3m Bege der Zwangevollftredung follen am 16. Dezember 1914 Bormittage 10 Uhr an der Gerichtsftelle, Bimmer Rr. 5. versteigert werden : Die im Grundbuche von Rirdorf, Band 6, Artifel 280, (eingetragene Eigentumer am 17. August 1914, dem Tage ber Gintragung der Berfteigerungsvermertes: Die Cheleute Daurer Georg Ferdinand Sett und Ratharina, geb. Denfeld zu Rirdorf) eingetragene Grundftude Gemartung Rirdorf.

2.	w "	4 14	pargene "	168, Ader im Deidfeld 4,71 " " 633, Garten die Pflangenlander 0,16 a groß, Reiner	1,32 "
4. 5. 6.	" "	5 5 12	"	476, Garten in der Bott 0,31 a groß, Reinertrag 477, " " " 0,33 " " " 642/174, Rirchgaffe Rr. 39, 2 ar 65 qm groß"	The second secon
	"			a) Wohnhaus mit hofraum, Rutjungswert b) Bafchuche	210 Mt. 12 "

c) Scheune mit Stall,

Grundfteuermutterolle Urt. 641, Gebandefteuerrolle Rr. 679.

Bad Domburg v. d. D., den 9. September 1914.

Ronigliches Umtegericht, Abteil. 4.

# Am bevorstenden Totenfeste

foll eine kirchliche Gedächtnisfeier in ber Erfoferfirche ftatt finden für die Mitglieder unferer, Gemeinde, welche bis dahin, fei es auf bem Schlachtfelde, fei es infolge ihrer Bunden den Heldentod fürs Baterland erlitten haben.

Diefe Teiern follen in angemeffenen Abständen wiederholt werden.

Die Angehörigen ber Befallenen werden freundlichft gebeten, die Namen der Gefallenen, soweit zuverlässig Sicheres über ihren Beimgang bekannt ift, bis Freitag, den 20. Rovember ihrem Bezirkspfarrer mitzuteilen.

Der evangelische Kirchenvorstand.

# Aufruf!

Bur die homburger Suppenanstalt, welche gur Speisung ber Rinder von Rriegsteilnehmern, fowie fonftiger durch den Rrieg in Mitleidenschaft gezogener Familien für die Dauer des Krieges errichtet worden ift, werden Rartoffeln benötigt.

Seither find Rartoffeln und Gemufe in hochherziger Beife von Landwirten von hier und aus ben umliegenden Ortichaften geftiftet worden, wofür der marmite Dant hiermit öffentlich ausgesprochen wird.

Wir bitten die Landwirte von Bad Homburg und Umgebung behufs Beiterführung der als fehr fegensreich empfundenen Suppenanftalt um gutige weitere Spenden von Rartoffeln und Bemujen, fowie um Ginreichung von Offerten gur Lieferung von folden gu möglichft niedrigen Breifen.

Bad Homburg v. d. Sohe, den 14. Rovember 1914.

Die Borfinende des homburger Frauen Bereins. Freifran von Lerener.

Der Oberbürgermeifter.

Lübte.

# 5-3immer-Wohnung

mit allem Bubehör jum 1. Rovember gefucht. Billa, mit 12 Raumen, Gas, Glettr. gu Offerten mit Bian und Breisangabe unter augerft billigem Preife fofort zu vertaufen.

# Erbteilungshalber

200 A. K. an die Expedition bes Blattes. | Rab, 3. Buld, Senfal, Louifenftr. 26.

# Spar= und Vorschußkasse zu Homburg v. d. Höhe.

Gingetragene Genoffenichaft mit beidraufter Saftpflicht. Audenftrage Ro. 8

Biro Conto Dresdner Bant.

Postschedconto No. 588 franffurt a. 211.

Beichäftsfreis

nach den Bestimmungen unferer Dereinsstatuten geordnet für die einzelnen Beschäftszweige.

Sparkassen-Derkehr

mit 31/20/0 und 40/0iger Derzinfung beginnend mit dem 1. und 15. des Monats Koulante Bedingungen für Rückzahlung n.

### Scheck und Ueberweisungs Derkehr.

Derficherung von Wertpapieren gegen Kursverluft im Salle der Unslojung.

Wechiel, Conto-Corrent und Darlehens Derkehr gegen Burgichaft, hinterlegung von Wertpapieren und fonstige Sicherftellung.

Doitichecf Derfehr

unter Do. 588 Doftscheckamt frankfurt am Main.

Un und Verkauf von Wertpapieren, Wechseln in fremder Währung, Coupons und Sorten. Aufbewahrung und Derwaltung von Wertpapieren

gegen mäßige Dergütung.

Die Aufbewahrung ber Depots geschicht in unserem fener- und einbruchssicheren Stahlpanger-Gewölbe.

Erledigung aller fonftigen in Das Bantfach einschlagenden Geschäfte unter ben gunftigften Bedingungen.

Statuten und Beschäftsbestimmungen find toftenfrei bei uns erhaltlich.

# Ichestellen-Vermittlung des homburger Cewerke-Verein.

Bir wollen auch in tiefem Jahre die Behr-Stellenvermittlung wieder aufnehmen und ersuchen

Gewerbetreibende, die Lehrlinge fuchen, Lehr= linge, die Stellen juchen,

ihre Unmelbungen an herrn B. Rahle, Bobeftr. 18 gu richten.

Der Borftand.

Für unsere Soldaten im Felde! 500 Wolldecken per Stück Mk. 8.50

bei Ph. Debus,

Louisenstraße 75.

Ca. 200 🔲 alte

abzugeben bei

Franz Weber, Dachbedermeifter. Böheftraße 21.

Durch Beichlug vom 31. Oftober 1914 ift ber Sandlanger Heinrich Friedrich Keller von Anspad i. T., zur Zeit in Dornholzhausen bei Bad Homburg vor der Höhr, wegen Trunksucht etmundigt worden.

Ufingen, den 10. November 1914

Königliches Amtsgericht, Abteilung 2.

# Anguae nam

Lager in deutschen Reuheiten

Colide Breife. Reperaturen werden ichnell und gut anegefilet

G. R. Merfel 41 Knifer Friedr. Promenade

Rirchliche Anzeigen.

Sottesdienft in der Gribfer-Rirat. Mittwoch, ben 18. Rovember. Landes.Buff. und Bettag.

(Borgeidriebener Text: Luc. 13, 6-91 Bormittags 9 Uhr 40 Min: Derr Pfarrer Bullrug.

Unfdliegend Beidte und beil. Abendmabl Rollette gur Linderung der durch den grie uber Oftpreugen hereingebrochenen fcmeres Rotftanbe.

Nachmittage 5 Uhr 30 Min. Derr Defan Solghaufen. Rollefte wie oben.

Abends 81/2 Uhr im Rirchenfaal: Bottent des herrn Bfarrers von Beinen, Frantfutt a. Der Rrieg, ein Bote Gottes"

Rriegogebetftunden fallen in diefer Bode aus.

Sottesbienft in der eb. Gedachtnistircht

Mittwoch, den 18. Rovember. Landes.Buff. und Bettag. Sormittags 9 Uhr 40 Din.

Rollefte gur Linderung der Rotftinde in Dft